

Schulinternes Curriculum RSG Katholische Religionslehre 2014

Qualifizierungsstufe I

Unterrichtsvorhaben I:

Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi – „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“

(Q1 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Sommer- und Weihnachtsferien)

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ■ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Spuren christlichen Glaubens in unserem Alltag – Wer ist Jesus für mich?

Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),

- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7).

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,

- Der historische Jesus und der Christus des Glaubens
- Die Evangelien als Glaubenszeugnisse (Entstehung und Anspruch der Evangelien bzw. der anderen Texte des NT / Evtl.: Wie führen die Evangelisten die Person Jesu ein?)
- Politisch-gesellschaftliches und religiöses Umfeld Jesu
- Wer ist dieser Jesus von Nazareth? – Historisch-kritische Auseinandersetzung mit den Hoheitstiteln Jesu
- „Kehrt um!“ – Die jesuanische Botschaft vom Kommen des Reich Gottes / Menschen- und Gottesbild in der jesuanischen Verkündigung
 - Die Gleichnisrede Jesu
 - Die Wunder Jesu als Hilfe oder Hindernis im Glauben?
 - Die „neue Ethik“ des Reich Gottes (Reflexionen über die Bedeutung der Bergpredigt als „realutopischer Entwurf“ in der Zeit Jesu und als Richtschnur ethischen Handelns in der heutigen Zeit)
 - Die Tempelreinigung als Provokation
 - Jesu Stellung zum jüdischen Gesetz
- Evtl. Vergleich: Jesus im Islam

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Textorientierte und analytische Zugänge (Form-

<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1), ■ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), ■ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3), ■ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), ■ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). 	<p>/Gattungskritik: synoptischer Vergleich, motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Analyse moderner Jesusbilder in Film, Song, Videoclip etc. <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Jesus im Bild“ – Versuch einer Aktualisierung • Reihenprotokoll „Die jesuanische Botschaft vom Reich Gottes“ • „Jesus-Memory“
-------------------------------	--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – [Be]Deutung von Tod und Auferstehung Jesu

(Q1 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Weihnachts- und Osterferien)

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1)• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfe und Glaubensaussagen (SK2)• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie begegnet uns der Tod in unserem heutigen Leben?• Die Passion Jesu – Konsequenz eines Lebensweges ohne Kompromisse (Evtl. „Petrus und der Hahn“)• Die Botschaft von der Erlösung: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken?<ul style="list-style-type: none">○ Hintergründe der Anklage und Verurteilung Jesu und Auseinandersetzung mit antijudaistischen Tendenzen im synoptischen Vergleich○ Der Tod Jesu im synoptischen Vergleich○ Zwei kontrastierende Deutungen des Todes – Warum

	<p>Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6), 	<p>musste Jesus sterben? (z.B. Moltmann „Sühneopfer“, Zahrnt „Stellvertretender Tod Jesu als leidendem Gerechten“, Ratzinger „Jesu Tod als Spiegel für die Ungerechtigkeit des Menschen und Zeugnis des solidarischen Gottes“)</p>
<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutungen des Auferstandenen <ul style="list-style-type: none"> ○ Woher nehmen wir unser „Wissen“ von der Auferstehung Jesu? / Wie können wir uns Auferstehung vorstellen? – Unterscheidung der paulinischen Osterbekenntnisse und evangelischen Auferstehungsberichte (Emmaus-geschichte, Erzählungen vom leeren Grab etc. [evtl. synoptischer Vergleich]) ○ Wie kann Gott in der Welt handeln? ○ Zwei kontrastierende Deutungen der Auferstehung Jesu (z.B. Blutmann / Zahrnt „Glaube der Jünger als „Beweis“ für die Auferstehung; Bedeutung der Osterbotschaft als „göttliche Beglaubigung“ der Botschaft Jesu“; Präsentisches Auferstehungsverständnis etc.) ○ Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? ○ Unterscheidung von individuellem, allgemeinem, präsentischem und futurischem Eschatologieverständnis ○ Die Beantwortung der Frage nach der Rechtfertigung des Menschen bzw. dem „Jüngsten Gericht“ im Christentum und in anderen Religionen/Philosophien (z.B. Islam, Buddhismus, Sokrates) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende</p>

		<p>Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• Textanalytische und Textkritische Verfahren (s.o.)• Z.B. Filmanalyse (z.B. „Gran Torino“ / „Jesus von Montreal“, / „Jesus Christ – Superstar“)• Z.B. Umfragen oder Recherchen zu Auferstehungsvorstellungen oder zur Erlösungsbedürftigkeit des gegenwärtigen Menschen• <u>Exkursionsmöglichkeit</u>: Kirchenkreuzwege <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentationen der Recherche- / Umfrageergebnisse• Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
--	--	---

Unterrichtsvorhaben III:

„Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

(Q 1 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Oster- und Sommerferien)

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihre Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">■ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),■ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),■ deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),■ stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7). <p><input type="checkbox"/> beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer</p>	<h3>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</h3> <ul style="list-style-type: none">• Begründung von Kirche als Volk Gottes<ul style="list-style-type: none">○ Hat Jesus die Kirche gegründet? (z.B. Küng)○ Kirche als „Sachwalterin des Reich Gottes“○ Wer / Was ist Kirche? - Neutestamentliche Gemeindemodelle• Wege und Irrwege der Kirche als „Sachwalterin des Reich Gottes“ aufgezeigt und reflektiert an ausgewählten Stationen der Kirchengeschichte (z.B., Von der verfolgten Kirche zur römischen Staatskirche, Kirche im Mittelalter, Kirche in der Auseinandersetzung mit der Reformation Martin Luthers, Kirche in Revolution und Aufklärung, Die Katholische Erneuerung im 19. Jh. u. I. Vaticanum, Kirche unter dem

	<p>Lebenswirklichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, □ erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat, □ erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, □ erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, □ erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u. a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, □ beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs 	<p>Nationalsozialismus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstverständnis und Aufgabenfelder von Kirche in der Gegenwart <ul style="list-style-type: none"> ○ Erneuerung und Rückbesinnung der Kirche in den Strömungen der Politischen Theologie (Metz / Moltmann) und im II. Vaticanum (Nostra Aetate) ○ Hintergründe und Selbstverständnis der Lateinamerikanischen Befreiungstheologie ○ Aufgabenfelder von Kirche in der Gegenwart (Martyria, Liturgia, Diakonia, Koinonia) und die Frage nach der Gestalt einer zukunftsfähigen Kirche (Synodal oder hierarchisch? / Das Amt des Priesters? / „Laien“ in der Kirche? /Vgl. Amtsverständnis und Kirchenverständnis in der evangelischen Kirche) ○
<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), ■ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3), ■ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), ■ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). □ erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, □ erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche, 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Umgang mit Kirchenbildern (Karikaturen, äußere Darstellung von Kirche [Analyse sakraler Architektur]) • Präsentation von Arbeitsergebnissen • <u>Fächerübergreifende Bezüge</u>: mögliche Zusammenarbeit mit dem GU (Kirche im 19. Jh. bzw. im 1. Weltkrieg / NS / Nachkriegszeit) • <u>Exkursionsmöglichkeiten</u>: Gasthaus Dortmund (Beispiel Diakonie) / Kirchenansichten / Jüdisches Museum Dorsten <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen

Qualifizierungsstufe II

Unterrichtsvorhaben IV:

„Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem >lieben Gott< und dem >absoluten Geheimnis<“ – die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

(Q2 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Sommer- und Herbstferien)

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1), ■ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), ■ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was glaube ich? Was glauben wir? Gottesvorstellungen von SchülerInnen • Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie) • Veränderungen und Konstanten im biblischen Gottesbild –

	<ul style="list-style-type: none"> ■ deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6), □ beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, □ beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, □ entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), □ erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, □ stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar. 	<p>historische Hintergründe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder des Ersten Testaments: insbesondere Gottesbilder der Exoduserzählung (der liebende, befreiende und begleitende Gott neben dem zornigen und parteiischen) • Die letztgültige Offenbarung Gottes in Jesus Christus als Zuwendung Gottes zu Welt • Reflexion der Trinitarischen Gottesvorstellung im Christentum <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1), ■ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), ■ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3), ■ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5). □ beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, (IF 1) □ erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, □ erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, □ erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. 	<ul style="list-style-type: none"> • Textkritische u. textanalytische Verfahren • Evtl. Bildanalyse • <u>Fächerübergreifende Bezüge</u>: mögliche Zusammenarbeit mit dem FU (Existenzialismus) <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat: Gottesbilder

Unterrichtsvorhaben V:

„Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

(Q2 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Herbst- und Weihnachtsferien)

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (IF 1)○ erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF 1).○ beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (IF 2),○ erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (IF 2),○ erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (IF 2),	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• Passt Gott in unsere Welt Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit (z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“ – Buddha im Baumarkt: Relativierung und Banalisierung der Gottesrede)• Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? – Kritische Auseinandersetzung mit Feuerbachs Vorwurf der Projektion im Vergleich mit der Religionskritik Freuds und/oder Marx`• Wie kann Gott das zulassen? – Auseinandersetzung mit der Theodizeefrage<ul style="list-style-type: none">○ Theodizee nach Auschwitz○ (Eigene) Positionen zur Theodizeefrage

	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (IF 2), ○ ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (IF 2), ○ analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (IF 5), ○ erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Theodizeefrage im Buch Hiob ○ Der solidarische Gott – Die Leidfrage im NT ○ Evtl. Thematisierung der Theodizeefrage anhand eines ausgewählten Films (z.B. „The Broken Circle“, „Adams Äpfel“) / von Kurzfilmen ○ Evtl. Leid im Buddhismus ○ Abschließende Reflexion: Passt Gott in meine / unsere Welt? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (IF 1), ○ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein (IF 1) ○ erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (IF 2), ○ erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (IF 2), ○ beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (IF 5), ○ erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (IF 5), ○ erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Evtl. Bild-/ Karikatur-/ Filmanalyse • Methoden der Bibelarbeit • <u>Fächerübergreifende Bezüge</u>: mögliche Zusammenarbeit mit dem DU (Hiob) / GU (19. Jh. als Hintergrund für die Entstehung der Religionskritik / NS und Shoa als Hintergrund für die Entstehung der Theodizeefrage) / FU (Existenzialismus) <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat/ -folie zu religionskritischen Positionen • Essay „Passt Gott in meine/ unsere Welt?“

Unterrichtsvorhaben VI:

Mit Angst und/oder Zuversicht in die Zukunft? – Die christliche Hoffnung auf Vollendung vor der Folie anderer religiöser, philosophischer und naturwissenschaftlicher Deutungen

(Q 2 Zeitraum: ca. Zeitspanne zwischen Weihnachts- und Osterferien)

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,• analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,• erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen anderer Religionen.• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod?“ - Persönliche Positionen zur Frage nach dem Ende der Welt, dem Ende des eigenen Lebens• „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung• Naturwissenschaftliche Positionen zum Ende der Welt / zur Vollendung des Menschen (z.B. v. Ditfurth, Broers, Tolle)• Auseinandersetzung mit dem buddhistischen Reinkarnationsglauben, auch vor dem Hintergrund seiner

	persönliche Suche nach Heil und Vollendung.	<p>westlichen Pervertierung: Ewig leben, unsterblich sein, hier auf Erden – ein erstrebenswertes Ziel?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Begriffe „Himmel“ und „Hölle“ und Auseinandersetzung mit der Leib-Seele-Problematik im Hinblick auf die menschliche Auferstehung • <u>Fächerübergreifende Bezüge:</u> Mögliche Zusammenarbeit mit dem Physik-U. (Entstehung und Entfaltung des Universums aus physikalischer Sicht) / EU (Kreationismus / American Dream) • <u>Exkursionsmöglichkeiten:</u> Buddhistische Tempel (Unna, Kley) / Synagogen; jüdische Friedhöfe (Ostpark) / Friedhöfe
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem der Darstellbarkeit des Undarstellbaren. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalytische und textkritische Verfahren • Bildanalyse • Evtl. Analyse von Songs, (Kurz)Filmen <p>Mögl. Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte / Fishbowldiskussion • Film- / Bildanalyse • Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen • Memory zu wichtigen Begrifflichkeiten apokalyptischer Suchgänge und Positionen

Hinweis: Auch im Rahmen des Katholischen Religionsunterrichtes ist ausdrücklich die Möglichkeit der Einrichtung von Projektkursen angedacht.